AutoClassic
JUNI/JULI 4/2020 OLDTIMER & YOUNGTIMER - DAS SERVICEMAGAZIN

AutoClassic

4,50 € Deutschland
Österreich 5,20 €
BeNeLux 5,40 €
Griechenland 6,80 €
Spanien 6,30 €
Finnland 7,00 €
Italien 6,30 €
Schweiz 8,20 SFr
www.autoclassic.de

Ford Mustang Im Fastback einmal so wie „Bullitt" fahren Seite 30

Der Audi quattro wird 40!

Was Sie zur Technik wissen müssen Seite 64

VW Käfer 1303 LS Cabrio

Alfa Spider Fastback

Triumph Spitfire Mk IV

Kult-Cabrios der 70er-Jahre

Bis 20.000 Euro!

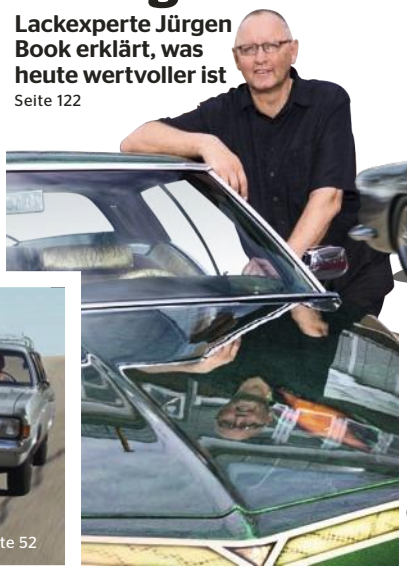
Hier gibt´s Fahrspaß und Schrauberglück Seite 16

VW Golf GTI

Die Urversion im 10-Punkte-Check Seite 48

Patina oder Hochglanz?

Lackexperte Jürgen Book erklärt, was heute wertvoller ist Seite 122



Traumklassiker Seite 116

007 IKONE

Aston Martin DB5

Generationen-ABC

Opel und seine Rekorde

Warum der Opa schöner als der Enkel ist Seite 52

2000er-Youngtimer

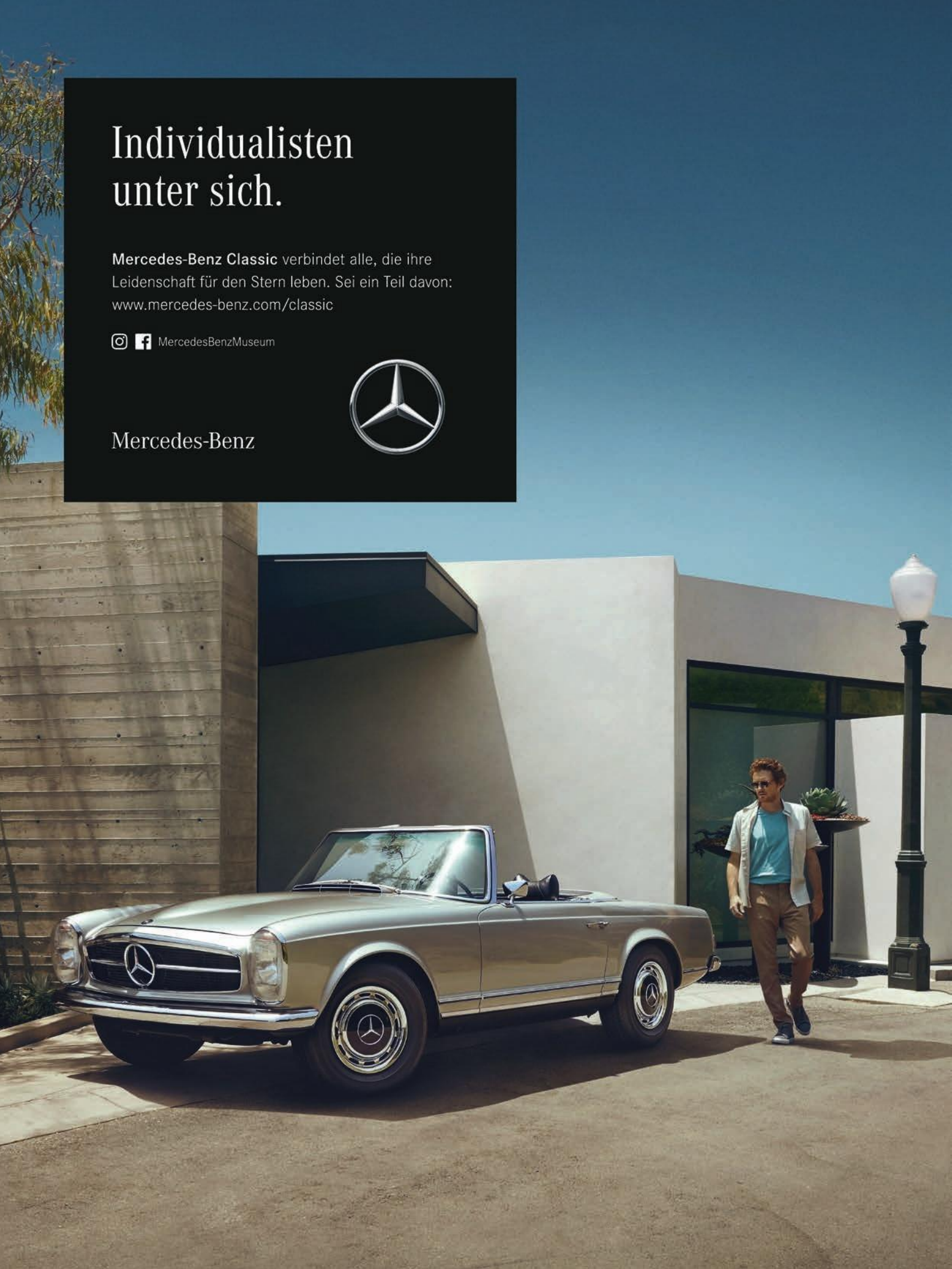
Billiger werden sie nicht! Seite 36

SERVICE & WERKSTATT

Kriechströme
Heimliche Stromfresser entlarven Seite 104

Polier-Tipps
So wird die Lackier-Kunst erst perfekt Seite 110

Ersatzteillage Ost
Wo Trabant und Wartburg noch versorgt werden Seite 108


Individualisten
unter sich.
Mercedes-Benz Classic verbindet alle, die ihre Leidenschaft für den Stern leben. Sei ein Teil davon:
www.mercedes-benz.com/classic
MercedesBenzMuseum
Mercedes-Benz

Inhalt

Titelstory
VW Käfer 1303 LS Cabrio, Triumph Spitfire Mk IV und Alfa Spider Fastback machen alle eine gute Figur – aber wer kann was am besten?

16

Portrait
Ford Mustang Fastback

30

Leserauto
Hanomag 1.3 „Autobahn“

26

Kaufberatung
quattro-Technik

64

Test & Technik

16 Wie viel Leidenschaft darf's sein?
Titel Drei Kult-Cabrios der 1970er-Jahre gibt es heute für 20.000 Euro: den eleganten Alfa Spider, den sportlichen Triumph Spitfire Mk IV und den unsterblichen VW Käfer. Wo liegen die Stärken und Schwächen der drei?

26 Verpasste Chance
Leserauto Der Hanomag 1.3 hatte wie der Käfer ein Brezelfenster, war aber technisch überlegen. Warum kriegte der Konkurrent nach dem Krieg nicht mehr die Kurve?

30 Einmal wie Bullitt fahren
Portrait Im Kultfilm „Bullitt“ fährt Steve McQueen ein grünes Ford Mustang Fastback. Schnell, gefährlich und spektakulär. Einen originalen Fastback nahm unser Autor unter die Lupe

48 Der Porsche-Schreck
Portrait Viele Ur-GTI haben nicht überlebt. Immerhin gab es ihn mit Modifikationen von 1976 bis 1983. Auf welche 10 Punkte muss man beim Kauf achten?

52 A, B, C unter Rekord-Verdacht
Vergleich In den 1960er-Jahren kamen gleich drei Rekord-Generationen auf den Markt: Die erste mit Charme, die zweite mit Charakter und die dritte mit Coolness

64 Vier gewinnt
Kaufberatung Das lustige Kinderspiel von 1974 gilt auch bei Audi ab 1980: Der Urquattro macht den Allradantrieb erst populär und dann erschwinglich. Ein Überblick der ersten 20 Jahre quattro-Technik

Vergleich
Rekord-Generationen A, B und C

52

Fotos: Michael Printz, Martin Henze, chilterngreen.de, Magic Car Pics, Audi

Besuchen Sie uns im Internet: www.autoclassic.de

Editorial

Leidenschaft und Verantwortung

Ulrich Safferling
Chefredakteur

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf der Bremer Classic Motorshow war die Oldtimer-Welt noch in Ordnung, dann schlug Corona zu. Verschiebungen und Absagen reihten sich aneinander, bei Redaktionsschluss hieß es, alle Großveranstaltung bis Ende August seien verboten. Keine Frage, das Ansteckungsrisiko für alle Besucher ist im Getümmel zu groß. Auch ein Hobby braucht bei aller Leidenschaft Augenmaß und Verantwortung.

Ist es nicht erstaunlich, wie schnell sich Prioritäten verschieben? Wer spricht aktuell noch von Stickoxid, Feinstaub oder CO2? Niemand, obwohl die Werte teilweise schlechter sind, für die das Auto diesmal nichts kann. Offenbar sterben wir doch eher am Coronavirus als am Auto. Wer es noch nicht gemerkt hat: Ein paar Liebhaber-Fahrzeuge werden das Weltklima nicht wirklich beeinflussen oder verändern können.

Seien wir eher stolz darauf, dass wir, vor allem mit privatem Milliarden-Aufwand, Kulturgut pflegen, das genauso zur Menschheitsgeschichte gehört wie die Pyramiden von Gizeh, die Mona Lisa im Louvre oder das Oktoberfest in München. Und das von Millionen Menschen mit Wohlwollen oder doch wenigstens Nachsicht betrachtet wird. Wir bewahren Zeitgeschichte, das darf und muss man selbstbewusst sagen. Und das können wir hoffentlich bald wieder im Sonnenschein zeigen. Wie schön das Leben mit klassischem Blech ist, hat uns diese Krise erst wieder richtig bewusst gemacht.

Ulrich Safferling

Inhalt

48 Portrait
VW Golf GTI

Menschen & Motoren

36 Aufstand der Millenials
Top Twelve Genau 20 Jahre ist der Auto-Jahrgang 2000 alt – jetzt reifen ausgesuchte Modelle zum Oldtimer. Zwölf besondere Exemplare stellen wir vor

42 Fahrspaß aus Friedrichshafen
Reportage Seit einigen Jahren restauriert und rekonstruiert die Traditionsabteilung von ZF Friedrichshafen alte Getriebe. Da oftmals in verschiedenen Auto- und Nutzfahrzeugmarken dieselbe Fünfgang-Basis steckt, profitieren von der Grundlagenarbeit viele Oldtimerfreunde

98 Vorschau auf den Goldkäfer
Event An der 32. Techno Classica sollte die Replika des Citroën Scarabée d'Or erstmals außerhalb von Frankreich Da die Messe Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, hier schon mal ein paar Impressionen

116 Kurzes Vergnügen
Traumklassiker Durch James Bond wurde der Aston Martin DB5 schnell weltberühmt – obwohl er nur kurze Zeit gebaut wurde und letztlich vor allem eine Evolution des DB4 war

Traumklassiker
Aston Martin DB5
116

IN EIGENER SACHE

Sollte aufgrund der aktuellen Situation das Heft nicht an den üblichen Verkaufsstellen ausliegen, können Sie es versandkostenfrei online bestellen unter: www.verlagshaus24.de

AutoClassic-Händler in Ihrer Nähe finden Sie auf www.mykiosk.com

RUBRIKEN

4 Editorial
6 Auftakt
8 Panorama
73 Kleinanzeigen
94 Termine
102 Post, Impressum
114 Shop
121 Vorschau
122 Benzingespräch

Fahrzeuge in dieser Ausgabe

Alfa 147 40
Alfa Spider Fastback 16
Aston Martin DB5 116
Audi A2 40
BMW 3er (E 36) 12
BMW X5 (E 59) 40
BMW Z8 38
Chrysler PT Cruiser 41
Citroën Scarabée d´Or 98
Ford Mondeo 41
Ford Mustang Fastback 30
Hanomag 1.3 „Autobahn" 26
Mercedes C-Klasse (W 202) 41
Mitsubishi Pajero (V60) 42
Opel Ascona A 12
Opel Rekord A 52
Opel Rekord B 52
Opel Rekord C 52
Opel Speedster 42
Peugeot 607 42
Porsche 356 12
Subaru Impreza WRX STi 43
Triumph Spitfire Mk IV 16
Volvo V70 43
VW Bus T1 8
VW Golf I GTI 48
VW Käfer 1303 LS Cabrio 16

SERVICE&WERKSTATT

104 Jagd auf den Elektrowurm
Werkstatt Wenn die Batterie sich quasi über Nacht von selbst entleert ist meist ein fieser Fehler schuld, genannt Kriechstrom. Wie man den findet und abstellt verraten wir hier.

108 Voller Ersatzteil-Bestand
Service Für Trabant und Wartburg gibt's noch reichlich Ersatzteile. Aber ganz so einfach wie vor dem Jahrtausendwechsel ist die Suche nicht mehr

103 Cash oder Crash?
Service In der Corona-Krise schnell noch ein paar Klassiker verkaufen, bevor der Markt zusammenbricht? So etwas kann das Finanzamt alarmieren und das berurteilt dann die Sammlung: Ist sie privat oder gewerblich initiiert?

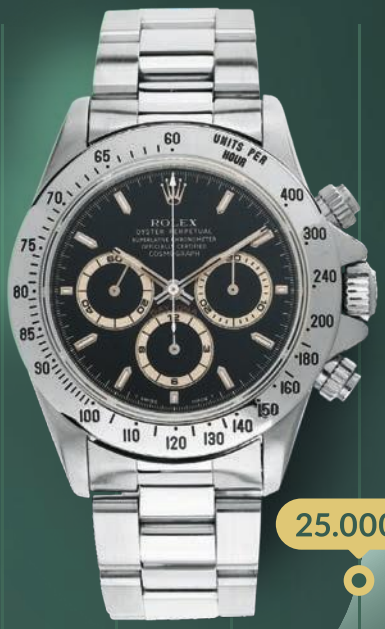
110 Alles im Lack
Werkstatt Der größte Aufwand beim Lackieren liegt in der Vorbereitung. Das glänzende Ergebnis aber nicht zuletzt in der soliden Nacharbeit, Polieren genannt. Unser Smart-Repair-Beispiel zeigt, wie der Profi beides macht

Fotos: Marcel Schoch, RM Sotheby's, BASF/Glasurit, Albert Kunzer/ZF, Amicale Citroën International, Michael Printz, Benno Grieshaber

watch.de®
BY JUWELIER RALF HÄFFNER
SINCE 1978

KAPITALANLAGEN BEI JUWELIER RALF HÄFFNER

Uhren mit hoher Preisstabilität & Wertsteigerungspotential



6.000 DM 1995
9.000 € 2005
12.000 € 2015
25.000 € 2020

Wir haben tausende Okkasionen als lukrative Kapitalanlage sofort verfügbar:
Rolex, Patek Philippe, Audemars Piguet, Omega, Breitling, Cartier, Panerai u. v. m..

www.watch.de

Firmengruppe Juwelier Ralf Häffner
Eberhardstr. 4
D-70173 Stuttgart Mitte
Tel +49 711 933 0890 | info@watch.de

Goldiger Käfer

Text: Ulrich Safferling Fotos: Amicale Citroën International/Verein „Des Voitures & des Hommes"

Ein außergewöhnliches Projekt hat die Autolackmarke Glasurit unterstützt – die Rekonstruktion des Halbkettenfahrzeugs „Scarabée d'Or (Goldkäfer), das 1922 als erstes Fahrzeug die Sahara durchquerte. Für die Replika entwickelte Glasurit den Farbton „Blanc Sahara", der anhand eines Lackfragments rekonstruiert werden konnte. Glasurit mischte dafür einen weißen Decklack mit einem Grünanteil, der dem ursprünglichen Farbton am nächsten kam.

Mehr als 160 Studenten haben in geschätzten 50.000 Arbeitsstunden von 2016 bis 2019 das legendäre Fahrzeug nachgebaut. Auf der 32. Techno Classic Ende März sollte es erstmals außerhalb von Frankreich gezeigt werden. Durch die Corona-Beschränkungen müssen Fans und Freunde der Marke auf den Live-Auftritt jetzt etwas warten. Einen ersten Eindruck gibt es auf Seite 98/99.

Eine Restaurierung dieses Stücks Geschichte ist nicht geplant

› VW BUS IM NATIONAL HISTORIC VEHICLE REGISTER (USA)

Der Bulli des Bürgerrechtlers

Neues Zeichen

› ZUSÄTZLICHES BMW-LOGO

Auf dem Blech des i4 Concept zeigte BMW ein neues Markenzeichen: Es soll nicht das bisherige Logo ersetzen, sondern ergänzen und symbolisiere die Freude am Fahren in der Zukunft, schrieb BMW. Beim neuen Zeichen verschwindet der schwarze Ring, der seit mehr als 100 Jahren das blau-weiße Geviert umschließt, das übrigens erst ab 1929 als „drehender Propeller" gedeutet wurde. Seinen Ursprung hat das Markenzeichen in der BMW-Vorgängerfirma Rapp und den bayerischen Landesfarben.

Löst das neue Logo das aktuelle mit schwarzem Rand ab?

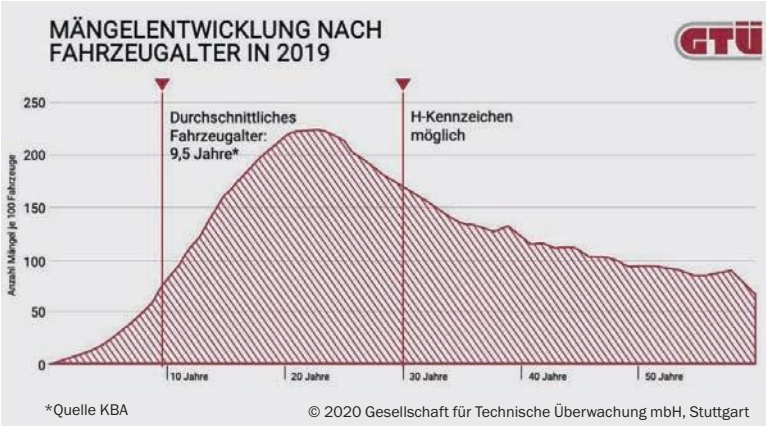
Fotos: BMW

Neue Statistik

› OLDTIMER-REPORT DER GTÜ

In ihrer Oldtimer-Statistik 2019 hat die Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) erneut festgestellt, dass Klassiker überdurchschnittlich gut gewartet sind: Rund drei Viertel aller Fahrzeuge über 30 Jahre bestehen die Hauptuntersuchung ohne oder mit nur geringfügigen Mängeln. Das kritische Alter für Autos ist das 23. Jahr – da finden Prüfer die meisten Mängel. Danach wird das Fahrzeug technisch wieder fit gemacht, wie bessere Ergebnisse ab dem 24. Auto-Geburtstag belegen.

Fotos: Kröner



*Quelle KBA

© 2020 Gesellschaft für Technische Überwachung mbH, Stuttgart

Volle 47 Jahre stand der VW Bus von Esau Jenkins im Hinterhof seiner Familie nahe Charleston in South Carolina (USA). Ungeschützt. In Wind und Wetter. Und so sieht er auch aus. Trotzdem ist es erstaunlich, dass von dem 66er-Bulli noch so viel übrig geblieben ist. Vor einem Jahr wurde der T1 geborgen, seit diesem Frühjahr ist er im Petersen Museum in Los Angeles (petersen.org) ausgestellt. Ein Stück Zeitgeschichte, denn dieser Bus ist Teil der Bürgerrechtsbewegung der 1960er-Jahre in den Vereinigten Staaten.

Denn Jenkins, Jahrgang 1910, setzte sich seit Ende des Zweiten Weltkriegs für seine afroamerikanischen Landsleute ein. Er gründete Genossenschaften und organisierte Unterrichtsräume, um farbigen Amerikanern lesen, schreiben und politische Bildung beizubringen. Mit diesem VW und anderen Bussen brachte er Kinder in die Schule und Erwachsene ins Wahllokal. Bei einem Autounfall kam er 1972 ums Leben.

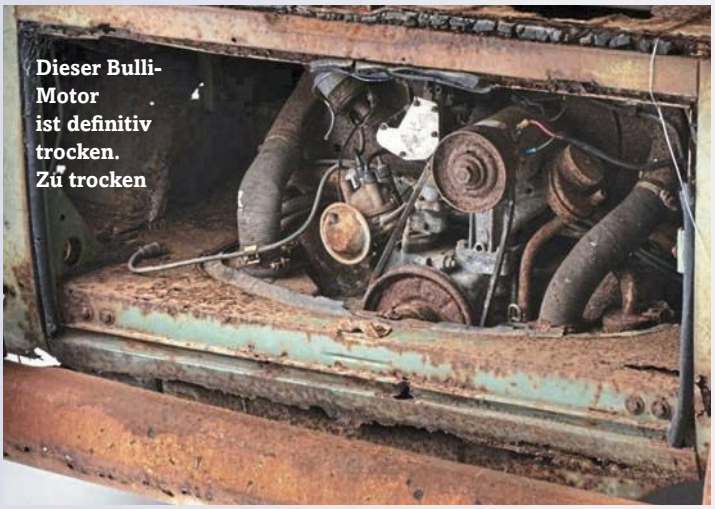
Nach seinem Tod wurde der „Microbus" im Hinterhof abgestellt – die Familie wollte die Erinnerung an Esau und seinen Bus nicht bewahren. Angesichts des fortschreitenden Verfalls spendete sie 2014 den Bus dem Smithsonian Institut, speziell dem Museum für Afro-Amerikanische Geschichte und Kultur, um ihn der Nachwelt zu erhalten.

Vor einem Jahr wurde der Bus dann endlich abgeholt: Fünf Stunden brauchte ein Team der Historic Vehicle Association USA (historicvehicle.org), um den VW freizulegen, der tief in den Gartenboden eingesunken war.

Nach der Bergung wurde er für das National Historic Vehicle Register dokumentiert. Danach behutsam gesäubert und konserviert, um ihn so weit herzurichten und zu erhalten, dass er künftig bei Ausstellungen gezeigt werden kann und nicht weiter zerfällt. Ein Mahnmal zur Erinnerung an eine Zeit der Ungerechtigkeit und des Rassismus.

Nur durch sein Eigengewicht war der T1 zentimetertief im Boden versunken

In diesem Bus wurde ein Stück US-Bürgerrechtsgeschichte geschrieben



Dieser Bulli-Motor ist definitiv trocken. Zu trocken

Fotos: Historic Vehicle Association

Neue Ehrung

› VERDIENSTMEDAILLE FÜR HALWART SCHRADER

Für sein Lebenswerk als internationaler Fahrzeughistoriker wurde Halwart Schrader (85) jüngst mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Seit mehr als 60 Jahren schreibt der mehrfach ausgezeichnete Schrader über automobilhistorische Themen und wurde einer der auflagenstärksten Autoren auf diesem Gebiet, auch für *Auto Classic*.

Halwart Schrader bekommt vom Uelzener Landrat Heiko Blume den Bundesverdienstorden für sein Lebenswerk

Foto: F-kubik

Neue Diskussion

› MAINZEL-AMPELMÄNNCHEN

Ein Jahr lang durften in Bad Zwischenahn bei Oldenburg die Mainzelmännchen als Signal bei Fußgängerampeln leuchten. Zu Ehren von ihrem Erfinder Wolf Gerlach (1928 bis 2012), der im Kurort beerdigt ist. Nun war Schluss mit der Ausnahmegenehmigung, sehr zur Enttäuschung von Einheimischen und Kurgästen. In Mainz, Sitz des ZDF und Auftraggeber der Kultfiguren, sind dagegen seit 2016 mehrere Mainzelmännchen-Ampeln dauerhaft in Betrieb gegangen.

Fotos: U. Safferling

SCHON GEWUSST?

Was ist Ligroin?

Vor 132 Jahren wurde die Stadt-Apotheke im pfälzischen Wiesloch zur ersten Tankstelle der Welt: Bertha Benz brauchte 1888 auf ihrer Reise nach Pforzheim neuen Kraftstoff in Form von Leichtbenzin, Ligroin genannt. Damals ein Abfallprodukt bei der Herstellung von Petroleum und Vorläufer des heutigen Benzins. Selbiges ist Thema in der Dauerausstellung „33 Extras“ zur Geschichte der Automobilkultur im Mercedes-Museum in Stuttgart. Übrigens: Die Stadt-Apotheke gibt es immer noch. Ein Fläschchen Waschbenzin (50 Milliliter) kostet dort zwei Euro, das wären 40 Euro pro Liter.

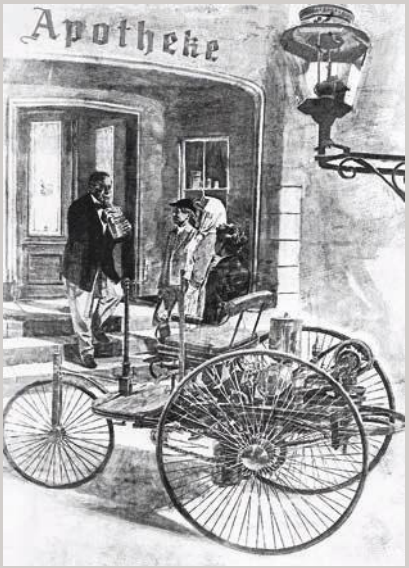


Foto: Mercedes-Benz

Dünen-Rowdy oder Gentleman? Der orange Buggy von Thomas Crown alias Steve McQueen

Foto: Bonhams

Neuer Buggy-Rekord

› AUKTION VON MCQUEENS FILMAUTO

Die Leidenschaft von Schauspieler Steve McQueen für Autos und Motorräder ist bekannt. Werden seine Film-Fahrzeuge versteigert, fallen die Preise meist höher aus. So wurde zuletzt ein originaler Dünen-Buggy aus dem 1968er-Film „Thomas Crown ist nicht zu fassen“ für knapp 420.000 Euro in den USA verkauft – mehr als das Zehnfache des normalen Preises für einen Meyers Manx Buggy, auf dem die Film-Version basiert. Das 450 Kilo leichte Gefährt ist mit einem 230 PS starken Corsair-Motor ausgerüstet und wurde von McQueen für die Filmaufnahmen am Sandstrand von Massachusetts bewegt.

„Jährlich schaffen es mehr als 70.000 Youngtimer über die 30-Jahre-Grenze zum H-Kennzeichen“

Quelle: Retro Classics/KBA

Neue Versuchung

› 125er-Führerschein

Seit Anfang des Jahres kann man in Deutschland ohne Prüfung den Führerschein A1 für Krafträder bis 125 Kubikzentimeter machen. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 25 Jahren und der Besitz des Autoführerscheins (Klasse 3 bzw. B) seit fünf Jahren. Dann reichen zum Erwerb der Fahrerlaubnis A1 lediglich neun Fahrstunden à 90 Minuten. Damit kann natürlich auch jeder historische Roller bis 15 PS gefahren werden. Ist das nicht eine gute Nachricht?

Foto: Vespa

Neue Pleite

› BRISTOL CARS ZAHLUNGSUNFÄHIG

Der britische Exklusivhersteller Bristol Cars Ltd. ist erneut zahlungsunfähig und wird wohl endgültig abgewickelt. Im Zweiten Weltkrieg hatte Bristol Bomber gebaut und danach im Automobilbau Fuß gefasst. So baute man für Frazer-Nash den Sechszylinder aus dem BMW 328. Auf Basis der BMW-Modelle 326, 327 und 328 entwickelte man ab 1946 den Typ 400, markant durch eine Kühlerniere wie bei den Münchnern. Doch der große Erfolg blieb aus und ab den 1980er-Jahren war Bristol nur mehr ein Kleinserienhersteller, der mehr Fahrzeuge restaurierte als neu baute. Nach dem Konkurs 2011 gelang keine erneute Serienproduktion.

Foto: Bristol Cars

Der 401 (1948) war vom Design eigenständiger als das 400er-Modell (1946)